

*Absender:***SPD-Fraktion im Stadtbezirksrat 120****19-12279**  
**Antrag (öffentlich)***Betreff:***Tafel Bolzplatz***Empfänger:*Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister*Datum:*

19.11.2019

*Beratungsfolge:*Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet  
(Entscheidung)*Status*

03.12.2019

Ö

**Beschlussvorschlag:****Beschluss:**

Hiermit beantragen wir eine Hinweistafel an der Bezirkssportanlage Franzsches Feld, die auf den öffentlich zugänglichen Kunstrasen-Bolzplatz unterhalb des Nussbergs aufmerksam macht.

**Sachverhalt:**

Der Verein BSC Acosta bemerkt immer wieder, dass Jugendliche über deren Zaun klettern und dort „bolzen“ und dabei auch die Zäune und Pforten kaputt machen, obwohl ein öffentlicher Bolzplatz vorhanden ist.

Gez.:

Susanne Hahn

**Anlage/n:**

keine

**Absender:****Fraktion B90/Die Grünen im  
Stadtbezirksrat 120****19-12269****Antrag (öffentlich)****Betreff:****Einmündungsbereich Dürerstraße/Bernerstraße****Empfänger:**Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister**Datum:**

18.11.2019

**Beratungsfolge:**Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet  
(Entscheidung)**Status**

03.12.2019

Ö

**Beschlussvorschlag:****Beschluss:**

Die oben genannte Einmündung soll zur Sicherung des Fußverkehrs gegen parkende Autos durch Poller gesichert werden.

Die Verwaltung wird gebeten, die entsprechenden Maßnahmen zeitnah umzusetzen.

**Sachverhalt:**

Der Gehwegbereich der Einmündung Dürerstraße/Bernerstraße wird immer wieder durch das widerrechtliche Parken von Fahrzeugen stark eingeschränkt. Eine Querung der Bernerstraße ist z.B. mit Kinderwagen oder Rollator nur schwer bzw. mit Ausweichen auf die Fahrbahn möglich.

**Gez.:**

Juliane Krause

**Anlage/n:**

keine

Absender:

**SPD-Fraktion im Stadtbezirksrat 120**

TOP 4.3

**19-12283**

Antrag (öffentlich)

Betreff:

**Abgängige Holzpoller an der Georg-Westermann-Allee**

Empfänger:

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

Datum:

20.11.2019

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet  
(Entscheidung)

Status

03.12.2019

Ö

**Beschlussvorschlag:**

Wir beantragen hiermit, die fehlenden Holzpoller zu ersetzen bzw. die beschädigten Holzpoller instand zu setzen, damit das Parken auf den Grünflächen wieder wirkungsvoll verhindert werden kann.

Zudem sollen die Poller wieder mit Reflektoren versehen werden, um sie für die Verkehrsteilnehmer sichtbarer zu machen.

**Sachverhalt:**

An der Georg-Westermann-Allee sind entlang des Prinz-Albrecht-Parks diverse Holzpoller aufgestellt, die das Parken von Pkw auf den dortigen Grünflächen verhindern.

Mittlerweile fehlen jedoch diverse Holzpoller bzw. liegen auf dem Rasen, da sie offenbar umgefahren wurden. Weitere Poller sind beschädigt und stehen schief.

Gez.  
Nils Bader  
SPD-Fraktion

**Anlage/n:**

keine

**Betreff:**

**Neue Ampel in der Mitte der Griesmaroder Straße (Ideenplattform im Beteiligungsportal "mitreden")**

<i>Organisationseinheit:</i> Dezernat III 66 Fachbereich Tiefbau und Verkehr	<i>Datum:</i> 25.11.2019
--	-----------------------------

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet (Anhörung)	03.12.2019	Ö
Planungs- und Umweltausschuss (Entscheidung)	05.12.2019	Ö

**Beschluss:**

„Die Idee aus der Ideenplattform „mitreden“ zum Bau einer Ampel auf der Griesmaroder Straße wird aufgegriffen. An der Kreuzung Griesmaroder Straße/Wilhelm-Bode-Straße wird eine Lichtsignalanlage mit Fußgängerfurten geplant.“

**Sachverhalt:**Anlass:

Über die Ideenplattform im Beteiligungsportal „mitreden“ wurde folgende Idee für die Griesmaroder Straße eingebracht:

*„Neue Ampel in der Mitte der Griesmaroder Straße*

Zum Einzugsgebiet der Grundschule Heinrichstraße gehören u. a. die nördliche Straßenseite der Griesmaroder Straße sowie Richard-Strauß-Weg, Mozartstraße, Beethovenstraße und Lortzingstraße. Kinder, die hier wohnen, müssen auf dem Schulweg die Griesmaroder Straße überqueren. Ampeln gibt es allerdings nur an der Kreuzung Hagenring und an der Kreuzung Böcklinstraße. Der Abstand zwischen den beiden Ampeln beträgt 900 m.

Um die Griesmaroder Straße sicher an einer Ampel überqueren zu können, müssten Kinder, die z. B. im Richard-Strauß-Weg wohnen, rund 400 m zur Ampel gehen, dort die Straße überqueren und dann wieder rund 400 m zurückgehen, um den Schulweg z. B. über die Wilhelm-Bode-Straße fortzusetzen. Dieser Umweg ist den Kindern nicht zumut- bzw. vermittelbar.

Daher möchten wir anregen, in der „Mitte“ der Griesmaroder Straße eine weitere Ampel aufzustellen oder einen Zebrastreifen anzulegen, z. B. im Bereich zwischen der Wilhelm-Bode-Straße und der Beethovenstraße. Eine solche Ampel/Zebrastreifen würde sowohl für die Kindern und Erwachsenen des oben genannten Einzugsgebiets einen Gewinn für die Verkehrssicherheit bedeuten, als auch für die zahlreichen neuen Bewohner des Baugebietes Langer Kamp und Schwanberger Bogen.

Die Idee hat die erforderliche Mindestunterstützerzahl von 50 erreicht.

Die Griesmaroder Straße ist eine Straße von überbezirklicher Bedeutung. Der zuständige Fachausschuss für diese Idee, die eine strassenplanerische Maßnahme vorsieht, ist der Planungs- und Umwaltausschuss.

## Verfahren zur Ideenplattform:

Das Verfahren zum Umgang mit Ideen aus der Ideenplattform ist in der Vorlage zur Einführung des Beteiligungs-Portals (DS-17-03606, beschlossen in der Fassung der Vorlage 17-03606-01) wie folgt beschrieben:

„Vorschläge, die diese Voraussetzung [Anmerkung: ausreichende Unterstützerzahl] erfüllen, werden durch die fachlich zuständigen Organisationseinheiten inhaltlich geprüft und einer Bewertung durch den zuständigen Stadtbezirksrat (bei bezirklichen Vorschlägen) oder den zuständigen Fachausschuss zugeführt. Bezirkliche Vorschläge können im Rahmen der Budget-Hoheit der Stadtbezirksräte umgesetzt werden. Auch bei anderen Vorschlägen könnte – nach einem positiven Votum des Fachausschusses – eine Umsetzung sofort erfolgen, wenn die Finanzierung aus vorhandenen Ansätzen möglich ist. Falls notwendige Haushaltsmittel nicht vorhanden sind, ist eine abschließende Entscheidung innerhalb des nächsten Haushaltsplanaufstellungsverfahrens grundsätzlich erforderlich.“

## Prüfung und Bewertung:

Die Idee, in der Mitte der Griesmaroder Straße eine Lichtsignalanlage (LSA) anzubringen, ist nicht gänzlich neu und wurde von der Verwaltung in der Vergangenheit bereits geprüft. Hierzu wurde neben Beobachtungen des Verkehrsablaufs vor Ort auch eine Zählung der querenden Fußgängerinnen und Fußgänger vorgenommen. Das Fußverkehrsaufkommen war jedoch in der Vergangenheit stets nicht ausreichend hoch, um die Errichtung einer LSA zu rechtfertigen. Ein Bürger hat die Erforderlichkeit einer LSA in der Mitte der Griesmaroder Straße aus einem Vergleich mit der Kastanienallee hergeleitet, welche über eine Fußgänger-LSA etwa auf halber Länge verfügt. Im Zuge der bisherigen Prüfungen konnte dieser Vergleich insbesondere aufgrund des vergleichsweise geringeren Geschäftsbesatzes – und damit einhergehend des geringeren Querungsbedarfes – entlang der Griesmaroder Straße nicht bestätigt werden.

Die Einreichung über die Ideenplattform mit der notwendigen Unterstützung hat die Verwaltung zum Anlass genommen, eine erneute Prüfung sowohl der Idee der Errichtung einer LSA als auch der Idee der Anordnung eines Fußgängerüberwegs („Zebrastreifen“) vorzunehmen und hierbei insbesondere die Schulwege, aktuelle städtebauliche und weitere Entwicklungen im Umfeld sowie Veränderungen im lokalen und allgemeinen Verkehrsaufkommen zu berücksichtigen:

## Fußgängerüberweg:

Die Anordnung eines Fußgängerüberwegs kommt in der Griesmaroder Straße nicht in Betracht, da an diesen Stellen neben dem Kfz-Verkehr auch die Stadtbahn den querenden Fußgängerinnen und Fußgängern Vorrang gewähren müsste, was mit erheblichen Beeinträchtigungen der Geschwindigkeit, der Pünktlichkeit und des Komforts der Stadtbahn verbunden wäre. Darüber hinaus sind Fußgängerüberwege im Bereich von Stadtbahnen auch nicht zulässig.

## Schulwege:

Der bestehende Schulwegplan der Grundschule Heinrichstraße sieht Überquerungsmöglichkeiten der Griesmaroder Straße an den Kreuzungen mit der Bindestraße und mit der Grabenstraße vor. Signalisierte Fußgängerfurten bestehen dort jedoch nicht. Auch an anderer Stelle bestehen auf der Griesmaroder Straße zwischen der Kreuzung Hagenring und der Kreuzung Böcklinstraße keine gesicherten Querungsmöglichkeiten. Das Überqueren der Griesmaroder Straße ist gemäß Schulwegplan in diesem Abschnitt als besonders gefährlich eingestuft.

### Entwicklung des Verkehrsaufkommens:

Neben einem in den letzten Jahren auch allgemein gestiegenen Verkehrsaufkommen weist die aktuelle Verkehrsmengenkarte der Stadt Braunschweig auch in dem betreffenden Abschnitt der Gliesmaroder Straße ein gesteigertes Verkehrsaufkommen auf. Der Vergleich mit der Kastanienallee zeigt, dass die Gliesmaroder Straße im am stärksten befahrenen Abschnitt 8.700 Kfz pro 24 Stunden aufweist, was 82 % des Verkehrsaufkommens des am stärksten befahrenen Abschnitts der Kastanienallee entspricht (10.600 Kfz pro 24 Stunden). Die durchschnittliche Verkehrsmenge des betreffenden Abschnitts der Gliesmaroder Straße (ca. 6.900 Kfz pro 24 Stunden) entspricht 70 % des durchschnittlichen Verkehrsaufkommens der Kastanienallee im Abschnitt zwischen Altewiekring und Herzogin-Elisabeth-Straße (ca. 9.900 Kfz pro 24 Stunden).

### Städtebauliche und Umfeldentwicklungen:

Wie in der Idee bereits ausgeführt, gab es mit dem Schwanberger Bogen und dem Baugebiet Langer Kamp in den vergangenen Jahren umfangreiche Neubauvorhaben, welche zum Teil noch nicht vollständig abgeschlossen sind und im Zuge des weiteren Ausbaus noch um einen neuen Lebensmitteleinzelhändler sowie weitere gewerbliche Nutzungen erweitert werden. Weiterhin wurden verschiedene, an der Gliesmaroder Straße gelegenen Grundstücke neu bebaut oder umfassend saniert und um zusätzliche Wohneinheiten erweitert. Der bestehende Geschäftsbesatz im Verlauf der Gliesmaroder Straße hat bisher noch nicht den Umfang der Kastanienallee angenommen. Die bestehenden Geschäfte halten sich jedoch in der Regel bereits seit vielen Jahren. Gelegentlich werden auch in Bestandsgebäude neue Geschäfte eröffnet. Insgesamt erfährt das Umfeld der Gliesmaroder Straße derzeit eine sehr positive Entwicklung. Es ist zu erwarten, dass diese mit weiteren Zuzügen sowie steigenden Einwohner- und Passantenzahlen einhergehen wird.

### Fazit:

Auch wenn die bisherigen Fußgängerzahlen die Errichtung einer LSA nicht zwingend erforderlich machen, empfiehlt die Verwaltung vor dem Hintergrund sicherer Schulwege und eines zukünftig höheren Fußgängeraufkommens die Errichtung einer Fußgänger-LSA an der Kreuzung Gliesmaroder Straße/Wilhelm-Bode-Straße.

### Kosten und Finanzierung:

Die geschätzten Kosten i. H. v. 200.000 € können aus dem Haushaltsansatz 2021 für das Projekt „Knotenpunktoptimierung“ finanziert werden.

### Weiteres Vorgehen:

Nach erfolgter Beschlussfassung wird die Verwaltung die Detailplanung für die Anpassung der Verkehrsflächen und die LSA in die Wege leiten und dem Planungs- und Umweltausschuss im kommenden Jahr zur Beratung und abschließenden Beschlussfassung vorlegen. Der Bau erfolgt in 2021.

Leuer

### **Anlage/n:**

keine

*Absender:*

**Schramm, Ingo/FDP im Stadtbezirksrat  
120**

**19-12108**

Anfrage (öffentlich)

*Betreff:*

**Temporäre Spielstraße, ein Stadtraum für alle**

*Empfänger:*

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

*Datum:*

28.10.2019

*Beratungsfolge:*

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet (zur  
Beantwortung)

*Status*

03.12.2019

Ö

**Sachverhalt:**

In vielen Städten sind temporäre Spielstraßen ein Erfolgsmodell. Das Östliche Ringgebiet ist ein Stadtteil, dem durch seine kompakte Bebauung Spielflächen für Kinder fehlen. Eine temporäre Schaffung von Spielflächen erscheint sinnhaft.

<https://www.dkhw.de/schwerpunkte/spiel-und-bewegung/politische-arbeit/spielstrasse-gudvanger-strasse/>

1. Wie beurteilt die Verwaltung die temporären Spielstraßen in Berlin, Bremen, Frankfurt/M. und Grießheim unter den Aspekten Übertragbarkeit und Akzeptanz?
2. Welche Straßen hält die Verwaltung für geeignet eine temporäre Spielstraße zu testen?
3. Was wäre notwendig um eine temporäre Spielstraße in Braunschweig testweise auszuprobieren? (Kosten, helfende Hände, Zeithorizont)

Gez. Ingo Schramm

**Anlagen:**

keine

*Absender:*

**Schramm, Ingo/FDP im Stadtbezirksrat  
120**

**19-12109**

Anfrage (öffentlich)

*Betreff:*

## **Ausbau und Planung neuer Fahrradstraßen**

*Empfänger:*

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

*Datum:*

28.10.2019

*Beratungsfolge:*

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet (zur  
Beantwortung)

*Status*

03.12.2019

Ö

**Sachverhalt:**

Braunschweig hat ein gutes Netz an Fahrradstraßen, jedoch gibt es im Bezirk 120 nur eine Ost-West-Querung durch den Bezirk. Wünschenswert wäre es weitere Verbindungen zu schaffen, die das östliche Ringgebiet für das Fahrrad noch attraktiver machen. Das neue Ringgleis zwischen Hans-Sommer-Straße ist beispielsweise nicht im Östlichen Ringgebiet an das Fahrradstraßennetz angeschlossen. Es wäre sicher auch vor der Klima-und Umweltdiskussion ein gutes Zeichen, Fahrradstraßen neu auszuweisen. Die Gedanken, die Roonstraße als Fahrradstraße auszuweisen, waren bis nach der Sanierung aufgeschoben.

1. Ist die Verwaltung bereit, die Gedanken für eine Ausweisung als Fahrradstraße der Moltke-, Wiesen, Roon- bis in die Grunewaldstraße wieder aufzunehmen, um Innenstadt, Östlichen Ring und Ringgleis zu verbinden?
2. Welche Möglichkeit gibt es, das Fahrradstraßennetz vom Max-Beckmann-Platz über die Helmstedter Straße bis zum Marienstift zu verlängern, da auf der Helmstedter der Autoverkehr augenscheinlich abgenommen und der Radverkehr zugenommen hat?
3. Welche weiteren Ausweitungen im Fahrradstraßennetz sind im Bezirk 120 geplant und/oder sind denkbar?

Gez. Ingo Schramm

**Anlagen:**

keine

*Absender:***Schramm, Ingo/FDP im Stadtbezirksrat  
120****19-12110**

Anfrage (öffentlich)

*Betreff:***Fahrradständer Langer Kamp***Empfänger:*Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister*Datum:*

28.10.2019

*Beratungsfolge:*Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet (zur  
Beantwortung)*Status*

03.12.2019

Ö

**Sachverhalt:**

An der Kreuzung Langer Kamp/ Bindestraße und Griesmaroderstraße würde es Sinn machen einige Fahrradständer zu installieren.

1. Sieht die Verwaltung, nachdem die Bautätigkeiten auf der Straße Langer Kamp Ecke Griesmaroderstraße beendet sind, auf dieser Straßenecke Nord-Ostseite die Möglichkeit einige Fahrradständer aufzustellen?
2. Wo außer an dieser Ecke wäre es möglich Fahrradständer aufzustellen, da es dort viele kleine Geschäfte gibt, die häufig mit dem Rad angefahren werden?

Gez. Ingo Schramm

**Anlagen:**

keine

*Absender:***Schramm, Ingo/FDP im Stadtbezirksrat  
120****19-12153**

Anfrage (öffentlich)

*Betreff:***Fehlende Fahrradampel***Empfänger:*Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister*Datum:*

01.11.2019

*Beratungsfolge:*Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet (zur  
Beantwortung)*Status*

03.12.2019

Ö

**Sachverhalt:**

An der Kreuzung Jasperallee/Ring fehlt auf der Ostseite des Rings Richtung Norden eine Fahrradampel. Auf der Westseite Richtung Süden ist eine vorhanden.

Wann wird die fehlende Fahrradampel aufgestellt oder aus welchen Gründen wird auf die Aufstellung verzichtet?

Gez. Ingo Schramm

**Anlagen:**

keine

*Absender:*

**Fraktion B90/GRÜNE im Stadtbezirksrat  
120**

**19-11928**

Anfrage (öffentlich)

*Betreff:*

**Lichtsignalanlage Jasperallee/Ring**

*Empfänger:*

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

*Datum:*

11.10.2019

*Beratungsfolge:*

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet (zur  
Beantwortung)

*Status*

23.10.2019

Ö

**Sachverhalt:**

Die Lichtsignalanlage an der Kreuzung Ring/Jasperallee sollte hinsichtlich der Belange des Fußgängerverkehrs überprüft werden.

**Hinweise:**

Vor allem ältere Menschen wünschen eine Querung des Ringes (vor allem von der Jasperallee Richtung Innenstadt) in einem Zug, ohne auf der (schmalen) Mittelinsel warten zu müssen.

Besonders in den Abend- und Nachtstunden werden ruhestörende laute Musik und Lärm durch anfahrende Autos festgestellt.

Wir bitten die Verwaltung zu prüfen:

1. Inwieweit können die Grünzeiten (z. B. Querung des Ringes im Verlauf der Jasperallee) so angepasst werden, dass zu Fuß Gehende in einem Zug queren können?
2. Besteht die Möglichkeit der Nachabschaltung der Lichtsignalanlage (Zeitraum 23.30 Uhr bis 5.00 Uhr)?

Gez.

Juliane Krause

**Anlage/n:**

keine